



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vollständiges Marburger Gesangbuch

Luther, Martin

Marburg, 1750

CCCCLXXXII. 482. Sehnliches Verlangen nach Jesu. Im Th. Hertzlich thut mich &c.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51092](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51092)

hina drücken, Und mich plagen ohne last? Hier auf meines Jesu rücken Liegt die mir zu schwere last: Der hat schon bezahlt für mich, Was so schwer verschuldet ist: Gott hat selbst gestraft am Ende, Was der Knecht gethan für sünde.

4. Kommet, kommet her, ihr armen, Sein selbst theurer mund ausschreyt: Eurer will ich mich erbarmen, Die ihr hoch beladen seyd: Nun, ich komme mit begier, Als ein mütter hirsch zu dir, Laß es, Jesu, mir gelingen, Und dein lebens-wasser springen.
5. Du, mein Jesu, wirst gewähren Mich der oft erholten bitt, Zehlen meine heisse zähren, Neuen trost ertheilen mit, Stärcken mein erschrockne seel Mit dem süßen freuden-öl, Und erleichtern mein gewissen Nach so viel bekümmernissen.

6 Du wirst meine sünden sünden In den tieffen abgrund hin, Auch im zorn nicht mehr gedenken, Wie böß ich gewesen bin, Deine vorbitt und geschrey Bey dem vatter kräftig sey, Zeig ihm mich und deine wunden, So

bin ich quit und entbunden.
7. Ich alsdann will täglich singen Von der hohen liebe-treu, Ich will danck und opfer bringen, Rühmen, daß Gott gnädig sey. Sein altar und heiligthum Wisse stets von solchem ruhm, Wo mein hertz ihn täglich ehret, Amen, ja, es werd erhört.

CCCCCLXXXII. 482.

Sehrlich Verlangen nach Jesu.

Im Th. Herglich thut mich.

Wie lange soll es währen, Mein zartes Jesulein, Daß ich kan nach begehren, Mein Jesu, bey dir seyn. Mein hertz das sucht dein wesen, Und deine herrlichkeit. Da wird es recht genesen. Ach! wär schon da die zeit.
2. Wie solte mir behagen Die welt mit ihrer noth, Ich höre nur von klagen, Angst, marter, schmerz und tod. In deinen rechten freuden, Die du mir hast bereit, Ist weder tod noch leiden: Ach! wär schon da die zeit.

3. Komm, Jesu, wie so lange, Nicht wollst verzeihen mehr, Mir ist nach dir so bang. Mein hertz sich sehnet sehr. Es mag der leib verderben, Daß

Das alte erden-kleid, Ich
will auch gerne sterben: Ach!
war schon da die zeit.

5. Weg teuffel, höll und sün-
den, Ihr seyd gang abge-
than: Mein Jesus kan euch
binden, Und Ketten legen an:
Ihr könnet nicht mehr to-
ben, Ich bin von euch befreit,
Gott will ich schau'n dro-
ben, Dort in der ewigkeit.

CCCCCLXXXIII. 483.

Die Uebergabe des Herzens an Gott.

Im Th. Helft mir Gottes güte ic.

Ach Gott! in was vor
schmerzen Bringt mich
die missethat, Weil sie mit
mund und herzen Dich oft
verläugnet hat? Ach nimm
dich meiner an! Damit ich
nach der buße, Dem satan
zum verdrusse, Mich selbst
verläugnen kan.

2. In diesem hohen wercke
Bin ich allein zu schwach,
Komm du mit deiner stärke
Mir, als ein helffer, nach:
Schrey mir im geiste zu:
Daß ich mein heyl bedencke,
Den alten menschen fräncke,
Und deinen willen thu.

3. Mein Gott, hier seynd
die hände, Weil du ihr
schöpffer bist, Daß ich damit
vollende Was dir gefällig

ist. Sonst sey mir nichts be-
kannt. Will mich die welt
verführen Was schnödes
anzurühren, So hab ich kei-
ne hand.

4. Mein Gott, hier seynd
die füsse, Zeig mir die rechte
bahn, Auf daß mich nichts
verdrüsse, Wann ich dir sol-
gen kan: Doch wann ich hö-
ren muß, Was manche bey
den sünden Vor breite wege
finden, So hab ich keinen fuß

5. Mein Gott, hier seynd
die augen, Laß sie auf dinge
sehn, Die mir zur hülffe tau-
gen, Und dir zu ruhm ge-
schehn. Sonst wünsch ich
mir kein licht, Will mich die
welt verstoren, Und durch ein
bild bethören, So sieht mein
auge nicht.

6. Mein Gott, hier seynd
die ohren, Behalt sie unver-
fehrt, Die zeit ist doch verlo-
ren, Wo man dein wort
nicht hört. Drum wann die
welt verspricht, Von unge-
rechten dingen Was süßes
vorzubringen, So hört mein
ohre nicht.

7. Nimm unter meinen glie-
dern Die zunge gleichfals an:
Dann mit gebät und liebern
Es s

Wird